

# Barrierefrei findet man in Deggendorf gut

## Stadt vergibt vom Sozialministerium unterstütztes Signet an Firmen und Einrichtungen

**Deggendorf.** „Bayern barrierefrei – das finde ich gut“ – so ist das Signet betitelt, das OB Christian Moser am Mittwoch an Edeka Oswald mit Siegfried Oswald jun., die Deggendorfer Sparkasse mit Vorstandsvorsitzendem Stefan Swihota, die St.-Notker-Schule mit Tagesstättenleiterin Christina Riedl und die Lebenshilfe mit Werkstattrat-Vorsitzender Annerose Räthel verliehen hat, sowie an die Maria-Ward-Realschule mit Leiterin Aloisia Bauer, die bereits von der Staatsregierung gewürdigt worden war. Sie alle haben sich besonders viel Gedanken über Barrierefreiheit gemacht und sind die Ersten in Deggendorf, die dafür mit dem Signet offiziell gewürdigt werden.

Bereits im Sommer 2016 hatte sich in Deggendorf der Beirat für Barrierefreiheit und Inklusion gegründet, mit Vertretern aus ver-

schiedenen Sozialverbänden wie Lebenshilfe, Caritas, VdK, Blinden- und Sehbehindertenbund oder Senioren-Aktiv-Club. Beteiligte zur Stadt sind Behinderterbeauftragter Sebastian Schraufstetter, Waltraud Tannerbauer und Stadtrat Oliver Antretter, Sprecherin des Beirats ist Inge Profendiner. Viele Themen hat der aktive Beirat bereits beachtet – und dafür ist die Stadt im Sommer 2017 vom bayerischen Sozialministerium mit dem Signet „Bayern barrierefrei – wir sind dabei“ gewürdigt worden.

Seitdem sind weit über 150 Firmen, Geschäfte, Praxen und öffentliche Einrichtungen angeschrieben worden mit der Bitte anzugeben, welche Maßnahmen sie für Barrierefreiheit ergriffen haben oder was sie dazu für Überlegungen haben. Zumindest 14 haben sich soweit Gedanken über

das Thema gemacht, dass sie zurückgeschrieben haben: die Zahnarztpraxen Beer und Rothhammer, Bürger King, H&M, das Elypso, Schötz-Stenzer, das Dänische Bettenlager, die Deutsche Bank, das Zigarrenhaus Schleicher und die Staatliche Wirtschaftsschule sowie die vier am Dienstag mit Unterstützung des Sozialministeriums Geehrten.

Die Maria-Ward-Schule hatte das Signet bereits für ihren neuen Aufzug erhalten. Die Sparkasse wurde für ihren umgebauten Schalteraum gewürdigt und die Lebenshilfe und die St.-Notker-Schule für vielfältige Maßnahmen für Menschen mit verschiedenen Behinderungen.

Aus allen Teilnehmern der Befragung durfte die Stadt den Innovativsten für eine bayernweite Auszeichnung des Ministeriums vorschlagen. Den Zuschlag hat es

für Edeka Oswald gegeben. Der Verbrauchermarkt hat nicht nur einen sprechenden Aufzug und Behinderten-Parkplätze, die extra noch einmal näher an den Eingang verlegt worden sind, sondern auch eine behindertengerechte Kundentoilette, niedrige Regale und eine Kasse mit extra breitem Durchgang.

In Bayern leben 1,18 Millionen Menschen mit Handicap, erklärte Inge Profendiner bei der Signet-Verleihung. Außerdem gibt es 660 000 Kinder im Kinderwagenalter und 2,5 Millionen Menschen, die älter als 65 Jahre sind. Ihnen allen, sagt Profendiner, kommt Barrierefreiheit zugute – und allen Übrigen schadet sie sicher nicht. Das Signet, das noch an viele weitere Firmen und Einrichtungen vergeben werden kann, soll ein Anreiz sein, sich mit dem Thema zu befassen. – kw



**Die Geehrten freuen sich über das Signet**, die Verantwortlichen wollen noch viel mehr davon vergeben können: Christina Riedl (v.l.), Stefan Swihota, Siegfried Oswald jun., Aloisia Bauer, Annerose Räthel, OB Christian Moser, Inge Profendiner und Mitglieder des Beirats für Barrierefreiheit und Inklusion mit Waltraud Tannerbauer (2.v.r.).

– Foto: Roland Binder